



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Predigen Auf alle Fest-Täg Deß gantzen Jahrs

Knellinger, Balthasar

München, 1695

Such-Tafel.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75480](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75480)



Kurze Andeutung / Der allhier enthaltenen Lob - Predigen.

1. Von den H. Naren der übergebenen Gortes Gebärem MARIE.
2. Von S. ANNA der hochgesegneten Mutter unser lieben Frauen.
3. Von dem heiligen Martyrer SEBASTIANO.
4. Von dem heiligen Bischof BENNONE.
5. Von dem heiligen IGNATIO, Stifter der Gesellschaft Jesu.
6. Die zweyte Predig von dem heiligen IGNATIO.
7. Die dritte Predig von dem heiligen IGNATIO.
8. Von dem Seeligen ALOYSIO GONZAGA, der Gesellschaft Jesu.
9. Die zweyte Predig von diesem Seeligen Jüngling.
10. Von dem Seeligen STANISLAO KOSTKA, der Gesellschaft Jesu.
11. Die zweyte Predig von diesem Seeligen Jüngling.
12. Von den Seeligen dreyen Martyreren PAULO MICHI, JACOBO GHISAI, und JOANNE von GOTO, welche auß der Gesellschaft Jesu in Japon um Christi Willen seynd gekreuziget / und an dem Kreuz mit Lanzen durchstoßen worden.
13. Von dem heiligen Ritter und Martyrer GEORGIO.



Such - Tafel.

Erste Lob - Predig /

Gehalten an dem Tag der glorreichen Himmelfahrt MARIAE, von ihren
Heiligen Naren / welche zu München in der Kirchen Sancti Michaelis
in sonderen Ehren gehalten werden.

Inhalt.

Fünffacher Sig durch fünf Palm - Zweiglein bedeutet.

Vorspruch.

Coma capitis ejus sicut elata palmarum. *Cantic. cap. 5. v. 11.*

Die Nar ihres Haubts seynd wie die Palm - Krauß.

Entwurf der Predig.

Dise Predig hat fünf Theil / nach den fünf Buchstaben des heiligen Namens MARIA; haltet in sich einen fünffachen Sig / darum auch das Wort Victoria auf fünf Palm - Krauß / Zweiglein / oder Blättlein geschriben wird. Der erste Sig wird erhalten wider die Schmach. Sucht jener Sectierer / welche nicht gedulten wollen / daß man obbesagtem Heiligtum der Mutter Gottes einige Ehr beweisen solle. Der andere Sig wird erhalten wider die Unwissenheit / und denen ein gründlicher Bericht gegeben / welche nicht verstehen / was Gestalten etwas von den Marianischen Naren auf Erden zurückgeblieben seye. Der dritte

britte Sig benimmt denen Hartgläubigen allen Zweifel / ob etwas von diesem Heiligtum dem hiesigen Gottshaus sancti Michaelis zu theil worden seye. Durch den vierten Sig wird denen das Maul gestopfet / welche etwann sagen därfen / daß die vorhandene heilige Har nicht vil an der Zahl seyen / und darum ganze Locken von denenselben verlangen. Durch den fünften Sig endlich wird überwunden die Saumseligkeit deren / welche sich dieses teuren Schages / wordurch sie so vil Gnaden vom Himmel erhalten kunten / eintwebers gar nit / oder doch nit gnugsam bedienen. Diser fünfte Theil haltet fast allein so vil in sich / als die übrige vier zusam genommen: damit hierdurch die sonst gegen MARIA gang zart-geneigte Herkeit noch mehr zur andächtigen Verehrung diser heiligen Haren aufgemahnet werden.

Zwente Lob-Predig /

An dem Fest der S. Anna, der hochgebenedeyten Mutter unser L. Frauen:

Inhalt.

Was von Gott selbstn teuer erkauft wird / muß nohtwendig von sonderer Kostbarkeit seyn.

Vorspruch.

Simile est regnum celorum thesauri abscondito in agro. *Matthaei cap. 13. v. 44.*

Das Himmelreich ist gleich einem Schatz / welcher in dem Acker verborgen ligt:

Entwurf der Predig.

In dem Eingang werden unterschiedliche Gedanken Gleichnußweis an die Hand gegeben / worauf ein ganze Lob-Predig von der heiligen Anna mag gegründet werden. Auß allen aber wird erkisen die Evangelische Gleichnuß von dem Acker / und dardurch erweisen / daß derselbige von dem himlischen Kaufmann sehr teuer seye bezahlet worden / benantlich daß er darum gegeben ein übermäßige Völle seiblicher / und geistlicher Gaben. Dife werden erzehlet / und fürnemlich auf ihre zween Ehren-Nahmen Mutter / und Anfrau gegründet / welche ja nicht ohne grossen Gewinn der Heil. Anna von Christo / und MARIA seynd außgesprachen worden. Wie denkwürdig hiervon ein auß dem Himmel gesandter Engel geredet; was die S. Schrift deswegen weisgesaget zuhaben scheint / was sie / die Heil. Anna selbstn / geoffenbaret / und wie die bösmaulige Reker dargegen nichts einwenden können / wird ordentlich angezeigt; und endlich alle zu einer sonderen Andacht gegen diser grossen Mutter aufgemahnet / angesehen / daß sie der Schatz-Kasten des Allmächtigen Gottes ist / auß welchem wir vil Gaben / und Gnaden zu Unterstützung unserer Nohtdurft herausnehmen können.

Dritte Lob-Predig /

An dem Fest des heiligen Martyrers Sebastiani.

Inhalt.

Disen grossen Martyrer sollen wir frühezeitig ehren / und ihm in seiner Stirbt nicht ver hinderlich seyn.

Vorspruch.

Sanabat omnes. *Luca cap. 6. v. 9.* Er heilete alle:

Entwurf der Predig.

Alhier werden zwey Ding abgehandlet / und in dem ersten Theil zwar wird erkläret die grosse Macht / so Gott diesem Heiligen über die unersätliche Menschen-fresserin / die Pest / ertheilet; darbey wird auch erweisen / daß wir grosse Gefahr leiden därfen / im Fall wir uns allererst in der Noht um seinen Verstand bewerben solten. In dem andern Theil aber wird angezeigt die Hindernuß / womit wir uns selbstn den Weg verlegen / und dem sonst großmögenden Schutz-Herren Sebastiano gleichsam die Hand binden würden / daß er uns in den außsersten Betrangnüssen nit mehr so hüßlich wurde bespringen können. Solches aber recht vor Augen zulegen / wird erweisen / daß die Sünd ein sehr grosse Gleichheit / und Verwantschaft mit denen Ursachen habe / worauf nach Meinung der Gelehrten die Pestilenz zu entstehen

entstehen pfleget. Endlich wird alles beschloffen mit einer kurzen Anmahnung, daß ein jeder bey sich die Rechnung machen / und für gewiß halten solle / an seiner Person seye der gantzen Gemeinde / so vil die Abtreibung oder Hereinziehung der giftigen Sucht belanget / nit wenig / sonder sehr vil gelegen.

Vierte Lob-Predig /

An dem Fest des heiligen Bischofs Bennonis.

Inhalt.

**Gegen- Streit zweyer Winden sehr dienlich zu dem
Tugend-Wachsthum.**

Vorpruch.

Surge Aquilo, & veni Auster, perfila hortum meum, & fluant aromata. Cant. c. 4. v. 16.
Stehe auf Nord-Wind / und komme du Sud-Wind / durchwähe meinen
Garten / und das Gewürz fließe.

Entwurf der Predig.

Allhier wird durch und durch von zweyen Winden gehandelt / so den Tugend-Garten des H. Bennonis durchwähet haben / und immerzu einer nach dem anderen aufgestanden ist. Einer von disen Winden ware der sanfte Frost-Wind / womit das Herz des heiligen Bischofs zu verschiedenen Zeiten ist erfrölichet worden. Der andere aber ware der rauche Nord-Wind / schwerer Verfolgungen / und mancherley Widerwärtigkeiten / worvon er zum öfteren sehr heftig ist bestritten worden. Hieraus aber ist der beste Geruch einer außerlesenen Heiligkeit entstanden ; worvon die Chur-Fürstliche Haupt-Stadt in Beyren / unser glückseliges München noch heut zu Tag sehr lieblich angewähet wird. So groß nun deswegen unser Freud / und herglichs Vergnügen / also groß und imbrünstig ist auch unser Verlangen / daß der H. Benno in seinen wehrtesten Gebeinen / und anderen Heiligtummen bis zur allgemeinen Urständ bey uns verbleiben wolle.

Fünfte Lob-Predig /

An dem Fest des heiligen Vatters Ignatij von Loyola, Stifters
der Gesellschaft JESU.

Inhalt.

Das grosse / und alles in sich fassende Herz.

Vorpruch.

Testis mihi est Deus, quomodo cupiam omnes vos in visceribus JESU Christi.
Ad Philipp. cap. 1. v. 8.

Godt ist mein Zeug / wie sehr ich euch alle verlange in herglicher Liebe
JESU Christi.

Entwurf der Predig.

Die unermässene Weitsichtigkeit des Ignatianischen Herzens zuerklären wird erstlich mit gründlichen Erzehlungen dargethan / daß er alle vier Theil der Welt in dasselbige zusammen gefasset. Alsdann zeigt die Predig mit gleichfalls umständlichen Einführungen / daß sich sein Eifer auf das ganze menschliche Geschlecht / welches von den Gelehrten in vier Haupt-Versammlungen / nemlich in Christen / Juden / Türken / und Heiden aufgetheilet wird / vollkommenlich erstrecket habe. Drittens werden alle Gattungen / Ständ / und Alter der Menschen / so gar bis auf die Kinder in Mutter-Leib durchgangen / auch überall gezeigt / daß alle in dem Herzen Ignatij Raum und Platz gefunden. Dardurch wir dann billich veranlasset werden / diesem grossen und Lieb-vollen Herzen / als in welchem wir alle aufgezeichnet seynd / mit kindlicher Ehrbezeugung schuldigsten Dank für das uns allda angewiesene Ort zuerstaten.

Sechste

Sechste Lob-Predig /

Übermal an dem Fest-Tag des heiligen Vatters Ignatij, Stifters
der Gesellschaft JESU.

Inhalt.

Das Herk in der Press.

Vorspruch.

Coarctor è duobus. *Ad Philipp. cap. 1. v. 23.*

Ich wird bey derseits eingezwängt.

Entwurf der Predig.

Die Press-Marter des heiligen Ignatij wird umständlich erwogen. Dese aber ist zweysach gewesen. Und anfangs zwar wurde der fromme Mann von der Scrupel-Press sehr hart beängstigt / indeme er eines Theils eiferig beflissen ware / Gott dem Herren in allen Dingen zugefallen ; anderer Seits aber ihne der Satan bereden wolte / daß er demselben mißfällig / und also von dessen zornigen Hand anderes nichts / als Straf / zugewarten hätte. Die andere Press bestunde in einem hitzigen Verlangen bald bey seinem Jesu in dem Himmel zusehn. Dagegen ihne aber der unersättliche Seelen-Eiser auß diesem Leben nit anlassen wolte. Die Beängstigung / so der heilige Diener Gottes in der ersten Press erlitten / ist ihme von Gott mit dem vergolten worden / und taurer solche Belohnung noch biß auf heutigen Tag / daß er den jenigen / welche auß unabhätiger Forcht zu keiner rechten Gewissens-Ruhe gelangen können / hülfliche Hand bieten möge. Was aber die andere Press anbelanget / zeigt Ignatius mit seinem Exempel / daß kein glückseligere Beängstigung auf Erden zu finden seye / als wann in uns die zwö Liebe / Gottes und des Nächsten / einen heiligen Streit mit einander anfangen / und denselben biß in den Tod beständig fortsetzen : also daß wir eines Theils bey Gott zusehn verlangen ; anderes Theils aber dem nothleidenden Sünder noch längere Hülffleistung zuthun begehren.

Siebende Lob-Predig /

Widerum an dem Fest-Tag des heiligen Vatters Ignatij, Stifters
der Gesellschaft JESU gehalten.

Inhalt.

Gegen Nilus, Oder die täglich mehr auß den menschlichen Augen weichende Heiligkeit.

Vorspruch.

Plurima illius opera sunt in absconsis. *Ecclesiastici cap. 16. v. 22.*

Der grösste Theil von seinen Werken ist verborgen.

Entwurf der Predig.

Mit dem Leben des heiligen Ignatij einer Seits / und mit dem Lauf des Flusses Nilus ander Seits hat es ein ganz ungleiche / ja gar widerige Bewandniß : dann der Fluß Nilus hat einen verächtlichen / und schier gar unerkannten Ursprung : bringet sich aber mit seinem Fortstromen immerzu besser in die Augen der Menschen / biß er sich endlich ganz stolz / und mit großem Wasser-Pracht in das Mittelländische Meer eingießet. Da hingegen Ignatius Anfangs wegen seiner Heiligkeit bey dem Volk vil Sagens und Rühmens verursacht ; sich aber nach und nach durch sein Demuht immerzu mehr verborgen / biß er endlich in aller Stille / und gleichsam ganz unvermerkt / dahingegan gen. Also bezeugen es seine Lebens Thaten ; dar durch die Welt / welche immerfort mehr aufgeschwellet / und ihre Kinder gleichfals dahin anhafter / daß sie ohne Unterlaß beflissen seyen / sich in diesem Leben groß zumachen / übel beschämet / und nachtrüfflich ermahnet wird / von diesem höchstschädlichen Übermuht doch endlich einmal abzustehen.

Achte

Achte Lob- und Predig /

Von dem Seeligen Aloysio Gonzaga, auß der Gesellschaft JESU.

Inhalt.

Aufgemachtes Muster der Jungfräulichen Keinigkeit.

Vorspruch.

Sint lumbi vestri præcincti. *Luce cap. 12. v. 35.*

Eure Lenden sollen umgürtet seyn.

Entwurf der Predig.

Aloysius wird von MARIA der Königin aller reinen Herzen zu dem jungfräulichen Stand angewiesen / und nachmals von Gott für ein Muster Englischer Keinigkeit allen und jeden / absonderlich aber der Jugend / durch die ihme ertheilte Gnaden vorgestellt. So erweist dann die Predig auß den lobsamten Exempeln / womit diser seelige Jüngling geleuchtet / wie ein jungfräuliches Herz sich selbst in Acht nehmen solle / wie es auch in den Augen / Ohren / Worten / und allem Thun und Lassen beschaffen seyn solle. Sonderbar aber wird demselben stark eingebunden / daß es sich überall sorgsam umsehe / und so gar auch den Schatten als des dessen fliehe / was der Unschuld einige Gefahr bringen / oder das Herz zu einer sinnlichen Liebe erweichen kunte. Nun weilen diser Seelige Jüngling sonderbar von denen / welche an den leiblichen Augen Schmerzen oder Gefahr leiden / um Hülff angeruffen wird / so ist ja kein Zweifel / daß er den Jungfrauen / welche erstbesagter Massen allzeit wachtsame Augen haben müssen / seinen getreuen Beystand / zu Erhaltung ihres hochschätzbaren Kleinods / noch weniger versagen werde.

Neunte Lob- und Predig /

Abermal von dem Seeligen Jüngling Aloysio Gonzaga, auß der Gesellschaft JESU.

Inhalt.

Vortheilhafte Beurlaubung der Welt.

Vorspruch.

Super omnia bona sua constituet eum. *Math. 24. v. 47.*

Er wird ihne bestellen über alle seine Güter.

Entwurf der Predig.

Aloysius hat billich sein Fürstliche Markgraffschaft aufgegeben ; weisen er gesehen / daß von der Welt nicht könne gesagt werden / was von seinem Gott in dem heutigen Evangelio gemeldet wird : daß nemlich diser seine getreue Diener bestellen werde über alle seine Güter. Die Welt / sprach er bey sich selbst / kan mir nicht geben Omnia Alles / noch auch Bona Güter / eben so wenig Sua ihre eigenthümliche Güter / weilen sie nichts eigenes hat. Endlich lasset sich das Constituet von ihr gar nicht sagen ; dann weilen sie selbst zergänglich ist / kan sie keinen bey dem / was sie ihme mittheilet / bestärken. Dese so klare Erkenntnuß hat den Seeligen Jüngling dahin bewogen / daß er die Welt mit Unwillen von sich gestossen / und ihme das Herz mit Muht / und Stärke dermassen angefüllet / daß er sich durch alle entgegen gesetzte Beschwernissen / und Verhindernissen / gleich als mit einem zwerschneidigen Schwert / mannmühtig durchgeschlagen / und endlich das so hochverlangte Ordens- Haus glücklich erreicht hat. Allwo er dann (von dem ewigen Lohn gar nichts zumelden) solche Seelen-Schätze gefunden / das kein Mensch zweyffeln kan / es seyen ihme alle in der Welt verlassene Glücks-Güter auch schon in disem Leben überreichlich vergolten worden.

Zehende

Sehende Nob = Predig /

Von dem Seeligen Jüngling Stanislaos Kostka, der Gesellschaft JESU.

Inhalt.

Der neue David.

Vorspruch.

Certamen forte dedit illi, ut vinceret. *Sapientia cap. 10. v. 12.*

Er hat ihm einen starken Streit gegeben / daß er überwinden solte.

Entwurf der Predig.

Die Ursachen / warum diser gebenedeyte Jüngling billich ein junger David solle genant werden / seynd folgende. Erstlich / weil er mit einem sehr grossen / und starken Goliath hat fechten müssen. Zweitens / weil er auch / wie David / mit schöner Leibs: Gestalt begabt gewesen / und eben darum vil grössere Gefahr gehabt / überwunden zuwerden / als andere. Drittens / weil ihn obbesagter Goliath listig herauf / und zu sich gefordert / er aber grosse Behutsamkeit gebrauchet / diesem seinen Widersacher nicht in die Nähe zu kommen. Viertens / weil er von fernem vorthailhaftig gestritten / und dieses mit Stein und Schlingen / auch des Steckens nicht vergessen. Hierbey werden allen denen / welche sich von dem höllischen Feind unbeschädiget zuerhalten verlangen / vil gute Lehren in das Herz geleyet / und bey Beschluß der Predig alle Christen zum geistlichen Streit aufgemahnet / mit starker Verheissung / daß sie den höllischen Goliath / als welcher die Stirn bloß hat / und dieselbige wider den Schlingen: Wurf mit dem heiligen Kreutz niemalen versichern kan / gar richtig zu Boden legen werden.

Zwölfte Nob = Predig /

Abermal von dem Seeligen Jüngling Stanislaos Kostka, auß der Gesellschaft JESU.

Inhalt.

Das liebe Kind MARIAE.

Vorspruch.

Quæ est mater mea? *Matthæi cap. 12. v. 48.*

Wer ist mein Mutter?

Entwurf der Predig.

Das Stanislaus mit aller Wahrheit gesagt habe / MARIA seye sein Mutter / wird fürnemlich mit dreyen Beweisthümen dargethan. Erstlich / weil er noch in Mutter: Leib gleichsam schon zu einem zukünftigen Bruder Christi ist verordnet worden. Zweitens / weil ihn MARIA als ein liebes Kind auferzogen / und zur höchsten Vollkommenheit so vil als bey der Hand angeführet. Drittens / weil sie ihn ganz aufgefertiget / und solcher Gestalten versorget / daß ihm nichts mehr zuwünschen / oder zusuchen übergebliben. Nun so ist aber bekant / daß wann ihr ein Mutter diese dreysache Obliegenheit recht lasset befohlen seyn / sie alsdann ihrer mütterlichen Pflicht ein völliges Genügen leiste. Das hat MARIA gethan / darum bleibet es darbey / das Stanislaus ihr liebes Kind gewesen seye. Er verlangeret aber auch Brüder zuhaben / und erbietet sich anbey / uns zur mütterlichen Günst / und Liebe / so er von MARIA erfahren / auf alle Weg verhülfflich zuseyn.

Zwölfte Nob = Predig /

Von den Seeligen dreyen Martyreren Paulo Michi, Jacobo Ghisai, und Joanne von Goto, auß der Gesellschaft JESU, so in Japon um Christi Willen seynd gekreuziget worden.

Inhalt.

Inhalt.

Dreysach geflohtenes Ehren-Kränklein.

Vorspruch.

Nos autem gloriari oportet in cruce Domini nostri Jesu Christi.
Wir aber sollen uns rühmen in dem Kreüz unsers HErrn Jesu Christi.
 Es ist / und bettet die Catholische Kirch gleich in dem Eingang der H. Kreüz-Weis.

Entwurf der Predig.

Gar füglich können ihnen diese drey heilige Martyrer zueignen die Wort: Nos autem gloriari oportet in cruce Domini nostri Jesu Christi: Wir aber sollen uns rühmen in dem Kreüz unsers HErrn Jesu Christi. Und wir / geliebte Zuhörer / werden ganz wol und recht daran thun; wann wir ihnen ihre Ehren-Kränklein auf dreyen Sig-Zweiglein flechten werden. Dann erslich stehet ihnen das gloriari, oder sich rühmen darumen wol an / und haben sie grosse Ursach dem HErrn zu danken um die Würde / daß er sie zu glorreichen und öffentlichen Vortretern aller Martyrer / so in der Japonischen Kirchen um Christi Willen das Blut vergossen / gemacht hat. Für das andere / weilen er ihnen Taicosnam zu einem Tyrannen oder Verfolger gegeben / dessen Schand ihnen zu sonderem Ruhm gereicht. Drittens / weilen an ihnen acht sonderbare Vortreflichkeiten gefunden werden / wordurch ihr Tod dem Tod Jesu Christi auf ein wunderbarliche Weis ist gleichförmig gemacht worden. Durch ihren Kreüz-Tod aber werden wir alle zur Kreüz-Liebe kräftig aufgemahnet.

Dreizehende Tob-Predig /

Von dem heiligen Ritter und Martyrer Georgio.

Inhalt.

Volgebrauchte Kreüz-Bag.

Vorspruch.

Proposito sibi gaudio substituit crucem; Hebraeorum cap. 12. v. 2.
Da ihme die Freud ist vorgehalten worden / hat er das Kreüz erlitten.

Entwurf der Predig.

In dem Eingang wird gemeldet / was Gestalten vil Stellen auf heiliger Schrift von etlichen übel verstanden werden / deßgleichen auch der Text von der Kreüztragung. Solchen Text aber hat der heilige Martyrer Georgius allerdings recht verstanden / und beynebens das Kreüz für ein Bag gebraucht / worauf er das Zeitliche gegen dem Ewigen abgewogen. Weilen er dann befunden / daß jenes von schlechtem / ja gar keinem Gewicht / sonder ein lautere Eitelkeit seye / hat er den Reichtum / den Adel / die Jugend / die Stärke des Leibs / und alle Hoffnung hoch anzukommen / welches alles er im hohen Grad hatte / aufgewendet und verachtet. In Erwegung dieser fünf Stücken wird der erste Theil der Predig zugebracht. In dem anderen aber wird erkläret / was dann eigentlich Georgius für ein Gleichheit zwischen dem Kreüz / und der Bag habe finden können. Der dritte Theil oder Absag aber lehret / wie wir uns dieser Kreüz-Bag auch fleißig gebrauchen sollen: sonderbar weilen wir bishero klar gesehen / daß uns die Welt mit ihrer falschen Bag vilfältig betrogen habe.



Erste